

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 9

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Verträge.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Walter Henn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. Mai 1913

Wochenspruch: Nur die Sache ist verloren,
die man aufgibt.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: D. Constantini, Bau-

unternehmer, für zwei Einfriedungen Mutschellenstr. 101 und 103, Zürich 2; Dr. W. Hes für ein Gartenhaus und Stützmauern Rischbergstrasse Nr. 92, Zürich 2; E. Schultheiß, Zimmermeister, für ein Magazin- und Werkstattgebäude mit Einfriedung an der Albisriederstrasse, Zürich 3; Josef Zini, Baumeister, für ein einfaches und ein Doppelmehrfamilienhaus Idastr. 6 und 10, Zürich 3; Philipp Burthart, Wirt, für einen Umbau Kasernenstrasse 7, Zürich 4; Louis Happold, Schreiner, für ein Doppelmehrfamilienhaus Pflanzschulstrasse 34, Zürich 4; Jakob Fritsch für eine Einfriedung Klossbachstrasse 89, Zürich 7; J. Jauch, Zimmermeister, für eine Einfriedung, Bergstr. 159, Zürich 7; Julius Maurer-Ringger, Architekt, für ein Mehrfamilienhaus Englischtelstr. 32, Zürich 7; A. Witmer-Karrer, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Kraftstrasse 25, Zürich 7; M. Ernst, Kaufmann, für einen Um- und Anbau Zolliserstrasse 192, Zürich 8; Max Harber für eine Hofunterkellerung Helenastrasse 16, Zürich 8. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Landwirtschaftliche Anstalt in Dülikon (Zürich). Eine Botschaft des Bundesrates beantragt, für die innere Einrichtung der landwirtschaftlichen Anstalt in Dülikon einen Kredit von Fr. 68,500 zu bewilligen.

Museumsbauten in Winterthur. Hr. Dr. Theodor Reinhardt offeriert dem Stadtrat eine Schenkung von 170,000 Franken, um den vollen Ausbau des Museumsgebäudes mit den erst für später vorgesehenen Ergänzungsbauten von Anfang an zu ermöglichen.

Altersheim Winterthur (Zürich). Die Schaffung des Winterthurer Altersheims macht Fortschritte. In seiner letzten Sitzung hat der Stadtrat den Kaufvertrag zwischen der städtischen Güterverwaltung und der Hilfs-gesellschaft betreffend das Gebäude zum Wiesengrund mit circa 5000 m² Umgelände zum Betrieb eines Altersheims genehmigt und wird denselben an den Großen Stadtrat weiterleiten.

Bauliches aus Bern. In der nächsten Sitzung des Stadtrates vom Freitag den 30. Mai 1913, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, werden folgende Bau-ge-schäfte behandelt: Gasleitungen in der Länggass- und Schanzenbergstrasse; Kabelleitung in der Länggassstrasse; Anschaffung von Transformatoren; Hörsaalbau im neuen Schlachthof; Halenbrücke, Nachsubvention; Umgebungsarbeiten bei dem Hotel Bellevue-Palace; Kanalisation des Klosterlistuzes.

Zenghausanlage in Biel (Bern). In seiner nächsten Sitzung wird sich der Stadtrat mit der projektierten

Zeughausanlage zu beschäftigen haben. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, es sei der mit dem Militärdepartement abgeschlossene bezügliche Vertrag, sowie auch der Kaufvertrag über das für die Anlage notwendige Terrain, das auf Fr. 76,477 zu stehen kommt, zu genehmigen; ferner sei der Gemeinderat zu ermächtigen, die zum Ankauf des Bauplatzes an der Bözingerstraße und zur Ausführung der Zeughausanlage gemäß Kostenanschlag des Stadtbauamtes erforderlichen Gelder durch einen Anleihevertrag mit dem Staate Bern, eventuell auf andere Weise durch Darlehen zu beschaffen. Der Beschluß des Stadtrates unterliegt noch der Gemeindeabstimmung. Die Gesamtkosten sind, inklusive Bauplatz, auf Fr. 356,500 veranschlagt. Biel soll das Zeughaus, das vorzüglich für den Auszug der 2. Division bestimmt ist, selber erstellen. Der Bund wird aber die dabei aufgewendeten Gelder zu 5 % verzinsen. Der Vertrag ist auf 15 Jahre abgeschlossen. Der Bund hat aber jederzeit das Recht, die gesamte Anlage anzukaufen. Nach Ablauf der Vertragszeit ist der Bund verpflichtet, das Zeughaus zu erwerben, sofern Biel es verlangt. Die Annahme der Anträge des Gemeinderates durch den Stadtrat und später durch die Gemeinde steht selbstverständlich außer Zweifel. Denn allgemein freut man sich in Biel, künftig häufiger Truppen zu beherbergen, als es bis jetzt der Fall war.

An die Wiederherstellungsarbeiten der „Blanche Eglise“ in Neuenstadt (Bern) wurde der dortigen Kirchgemeinde ein Bundesbeitrag von 30 % des Kostenanschlages im Höchstbetrage von Fr. 5907 zugesichert.

Furkabahn. Die Arbeiten auf dieser Linie sind laut „Walliser Bote“ schon so weit vorgeschritten, daß man hofft, der Betrieb werde am 1. Juni 1914 beginnen können. Von Brig bis Oberwald wird die Lokomotive schon zu Ende nächsten August fahren können.

Schöllenenbahn. Der Bundesrat hat den Finanzausschuss der Schöllenenbahn im Betrage von 2,6 Mill. Franken genehmigt.

Wasserversorgung Rottkreuz (Zug). Das Netz der Wasserversorgung ist zum größten Teil fertig erstellt und dem Betriebe übergeben worden. Um eine volle Leistung zu erzielen und für alle Fälle gesichert zu sein, ist mit der Fassung der Quellen im „Steintobel“ begonnen worden.

Münster—Grenchen-Tunnel. In der Nacht vom 24. Mai gerieten die Bohrmaschinen im Münster—Grenchen-Tunnel auf eine warme Quelle, die in der Sekunde 260 l liefert. Das Vordringen der Arbeiten wird durch die Quelle nicht gehindert.

Ein Stadtplatz in Kleinbasel. Durch die im Spätjahr erfolgende Inbetriebsetzung des neuen badischen Millionenbahnhofes in Basel wird das Areal des alten Bahnhofes samt allen Gebäulichkeiten zu anderen Zwecken frei. Der Regierungsrat will den Kleinbaslern gerne von dem Land — es mögen im ganzen etwa 40,000 m² sein — ein Stück von der Größe des Basler Marktplatzes abtreten zur Schaffung eines hübschen Stadtplatzes, aber damit sind die Kleinbasler nicht zufrieden. Eine größere Versammlung beriet die Angelegenheit. Man einigte sich nach lebhafter Diskussion dahin, es sei unter Zuziehung von Vertretern aller Quartiervereine und politischen Vereine Kleinbasels eine Eingabe an die Regierung zu richten mit dem Wunsche, es möchten alle auf dem alten Bahnhofareal stehenden Gebäude und Baracken sofort nach Räumung des Bahnhofes niedergehauen und von dem frei werdenden Areal ein Stück von 15,000 m² zur Schaffung eines großen Stadtplatzes verwendet werden, der nach einem einheitlichen, von der

Regierung zu genehmigenden Pläne ausgebaut werden soll.

Bauliches aus Uzwil (St. Gallen). In Niederuzwil hat man mit dem gänzlichen Abbruch der umfangreichen Fabrikations-, Ökonomie-, Lager-, Geschäfts-, Wohn- und Stallgebäuden der ehemals sehr blühenden Textilfirma Mathias Näf & Cie. begonnen, nachdem von den verschiedenen Liegenschaften nur einzelne Objekte Käufer fanden.

Die Maschinen der Baumwollspinnerei konnten nur noch als Schmelzeisen Verwertung finden.

Die Appretur wurde seinerzeit von der Firma Gebr. Bühler für Geschäftszwecke der Metallindustrie erworben. Ein größeres Gebäude ist zur Errichtung einer Filiale von der Gesellschaft „Konfordia“ angekauft worden; eine prächtige Villa erwarb die Gemeinde Genau als Gemeindehaus. Wie berichtet wird, soll das ganze große, an der Hauptstraße gelegene Areal zu Bauplätzen verkauft werden.

Die Firma Mathias Näf in Niederuzwil, welche nun gänzlich verschwunden ist, befaßte sich mit einem früher sehr günstigen und rentablen Industriezweig, nämlich mit der Herstellung und dem überseeischen Exporte von Baumwollstoffen; daneben wurde noch in größerem Umfange Landwirtschaft betrieben.

Kinderkrankenhausprojekt in Rorschach (St. Gallen). Eine neue Vorlage steht wieder vor der Tür: Das Kinderkrankenhaus, das gegen 270,000 Fr. kosten soll. Vor etwa vier Wochen wurde vom Großen Gemeinderat das Projekt genehmigt und an den Regierungsrat das Gesuch gerichtet, er möchte noch in der Maiession das Subventionsgesuch vorlegen; das wird leider nicht möglich sein. Bevor der Gemeinderat weiß, auf was für einen Staatsbeitrag er rechnen kann, wird die Vorlage den Bürgern nicht unterbreitet. Die Verzögerung ist um so bedauerlicher, als der Gemeinderat bei der herkömmlich flauen Zeit im Baugewerbe gerne Beschäftigung geboten hätte und die verhältnismäßig nicht hohen Baupreise hätte ausnützen können. Man erwartet hier bestimmt, daß der Regierungsrat demnächst seinen Subventionsantrag an den Großen Rat bekannt geben werde, damit man die Vorlage zur Abstimmung bringen, den Bau beginnen und bis zum Herbst noch unter Dach stellen kann.

Wasserversorgung Frauenfeld (Thurg.) Der Gemeinderat beabsichtigt auf das sehr günstige Ergebnis der Quellwasseruntersuchung in Oberkirch vom 21. Febr. 1913 hin, die bezüglichen Reservoir und Leitungsarbeiten im Spätherbst d. J. ausführen zu lassen.

Gaswerkprojekt Bellinzona. Der Gemeinderat von Bellinzona hat mit großer Mehrheit beschlossen, dem privaten Bau einer Gasanstalt zuzustimmen; der Rat reserviert aber für die Gemeinde das Rückkaufsrecht nach zehn Jahren.

Locarno—Domodossola-Bahn. Seit einer Woche hat man mit den Arbeiten am Bau der Eisenbahn des Centovalli auf Schweizer Gebiet begonnen. Eine Truppe Arbeiter ist zwischen Comologno und Intragna tätig und man erwartet weitere 1000 Arbeiter für nächste Woche. Auf der italienischen Seite sind die Arbeiten bereits weit vorgeschritten. Die Bahn muß bekanntlich bis zum Oktober 1915 fertiggestellt sein.

Lugano—Porlezza-Bahn. Dem Stadtrat von Lugano wurde ein Gesuch eingereicht, das die Konzession zum Bau einer Eisenbahn Lugano—Porlezza befürwortet.

Schlachthausanlagen in Neuenburg. Die Stadt Neuenburg bedarf seit langer Zeit dringend neuer Schlachthausanlagen, da die gegenwärtigen Schlachthäuser in Serrières und in der „Ecluse“ nicht nur zu klein ge-

worden sind, sondern auch einer ganzen Reihe von Einrichtungen entbehren, die für einen modernen Schlachthausbetrieb und den Import lebenden Schlachtviehs unerlässlich sind. Der Gemeinderat hat ein neues Projekt ausgearbeitet, dessen Ausführung zirka 1½ Millionen Franken erfordern würde. Nach den Angaben der Behörden würden aber die mit dem Betrieb zu erzielenden Einnahmen hinreichen, diese Ausgabe zu verzinsen und gebührend zu amortisieren. Auf Grund der Rechnungsergebnisse von 1912 dürfen die Einnahmen für Schlacht- und Fleischgebühren zc. auf rund Fr. 45,000 veranschlagt werden, wozu dann künftig noch die von den Metzgern zu erhebenden Mietzinse für die Benützung der Rühlagen und die Erträge des Verkaufs von Kunstfleisch kämen. Der Gemeinderat hält demgemäß dafür, daß das vorliegende Projekt für die Gemeinde eine produktive Kapitalanlage bedeuten würde.

Die Hafenumbauten in Friedrichshafen sind nun beendet. Der obere Molokopf ist abgetragen worden, wodurch sich die Hafeneinfahrt von 29 auf 35 m erweiterte. Der zu diesem Hafen führende Kanal (Graben) ist ausgebaggert und verbreitert worden. Diese Verbesserungen waren mit Rücksicht auf den stark gestiegenen Trajektverkehr notwendig; sie bilden aber auch für die Personendampfer eine wesentliche Erleichterung, indem die erforderlichen Einfahrtsschwenkungen rechtzeitig durchgeführt werden können und die zeitraubenden Manöver im Hafen überflüssig machen.

Verbandswesen.

Der Jahrestag des Verbandes Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten findet am 27. Juli in Chur statt.

Eine neue Sektion des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten wurde nach einem Referat von Zentralsekretär Alder im Berner Oberland gegründet. Sie nennt sich „Oberländischer Zimmer- und Schreinermeisterverband“. Präsident ist A. Rubli, Schreinermeister in Interlaken.

Der Schweiz. Schmiede- und Wagnermeisterverband hält seine diesjährige Tagung vom 31. Mai bis 2. Juni in Genf ab. Programm: Samstag den 31. Mai 1913 Sitzung des Zentralkomitees mit dem Lokalkomitee; Sonntag den 1. Juni, 10 Uhr vormittags, Generalversammlung in der „Salle communale de Plainpalais“, Route de Carouge 52; 1 Uhr nachmittags Bankett daselbst; 4 Uhr Gemeinschaftlicher Spaziergang; 7 Uhr Nachtessen und gemütliche Unterhaltung; Montag den 2. Juni: Ausflug auf den Salève mit Tram und Bahn. Die Festkarte kostet 11 Fr. Inbegriffen ist das Bankett, Abendessen und Unterhaltung am Sonntag, sowie Fahrt und Mittagessen am Montag.

Traktanden der General-Versammlung: 1. Protokoll. — 2. Wahl der Stimmenzähler. — 3. Vereins- und Zeitungsrechnung und Bericht der Rechnungsrevisoren. — 4. Wahl der Rechnungsrevisoren und eventuell Ergänzungswahlen. — 5. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern. — 6. Berichterstattung betr. Eisenhändlerverband. — 7. Berichterstattung betr. Sekretariat. — 8. Wahl des nächsten Versammlungsortes. — 9. Diverjes. —

Der Schweiz. Ätetylenverein hat am 20. Mai seine Jahresversammlung abgehalten. Dieser Verein umfaßt zurzeit 180 Mitglieder aus den Kreisen der Ätetylen- und Karbidinteressenten. Etwa drei Viertel davon sind im Besitze von Ätetylenapparaten für die autogene

Schweißung der Metalle. Darunter befinden sich große Maschinenfabriken und kleine Schlosserwerkstätten, ebenso Straßenbahnverwaltungen und Eisenbahnwerkstätten; auch mehrere Kantone sind Mitglieder und haben dem Verein die Aufsicht über die Ätetylenanlage innerhalb ihres Gebietes übertragen. Der Verein erteilt durch seinen Geschäftsführer sachliche Auskünfte in allen Fragen, die mit der Ätetylenindustrie zusammenhängen. Er führt auf Antrag auch Inspektionen an Ätetylenanlagen aus. Um die autogene Schweißung sachgemäß und gründlich zu lehren, hat der Verein an der Gewerbeschule in Basel eine Schweißerschule gegründet. Dort findet zurzeit ein praktischer Kurs statt. Eine ähnliche Schule ist gemeinsam mit dem Technikum Freiburg in Freiburg eingerichtet worden. Die kantonalen Regierungen von Basel und Freiburg haben die neuen Institute durch namhafte Geldbeiträge ermöglicht. Für die gewerbliche Ausbildung haben diese Kurse großen Wert. Der Ätetylenverein wählte zum Präsidenten Herrn Gaudillon, Direktor des Internationalen Karbidsyndikates und der A.-G. „Lonza“ in Genf. Der zurücktretende Präsident Dr. Schumacher-Kopp in Luzern, der dem Verein seit der Gründung vorgestanden, wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Geschäftsführer ist Herr Dickmann in Basel.

Der kantonale st. gallische Gewerbeverband hält seine XXIII. ordentl. Delegierten-Versammlung Sonntag den 1. Juni 1913 in Reßlau (St. Gallen) ab. Beginn der Verhandlungen vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur „Traube“, so daß die Morgenzüge von allen Richtungen benützt werden können.

Traktanden:

1. Verlesen des Protokolls der Delegierten-Versammlung in Uznach;
2. Jahresbericht und Rechnungsablage pro 1912;
3. Budgetvorlage pro 1913;
4. Bericht der Rechnungs-kommission;
5. Bericht über die Unterstützung von Lehrlingen und Kreditbegehren für den nämlichen Zweck pro 1913;
6. Wahl des Vorstandes, des Präsidenten, der Rechnungs-Revisoren, eines Mitgliedes in die Lehrlings-Prüfungs-Kommission und eines eidg. Delegierten;
7. Bericht über den Stand der Regelung des Submissionswesens von Herrn A. Steiger, Vize-Präsident;
8. Mitteilung über Schaffung eines kantonalen Gewerbe-sekretariates von Herrn M. Kuratle, Aktuar;
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten-Versammlung;
10. Allgemeine Umfrage.

Gemeinschaftliches Mittagessen (Fr. 2.50) im Gasthaus „Ochsen“ in Neu St. Johann.

Bezüglich Wahl der Delegierten verweisen wir auf Art. 13 unserer Statuten und ersuchen die Herren Sektionspräsidenten, die Namen Ihrer Delegierten dem Büro bis spätestens Mittwoch den 28. Mai zur Kenntnis bringen zu wollen. Zur Übernahme der nächsten Delegierten-Versammlung pro 1914 hat sich noch keine Sektion angemeldet und es sollten auch diesbezüglich die Delegierten die nötigen Vollmachten erhalten.

Sämtliche übrigen Verbandsmitglieder können der Delegierten-Versammlung mit beratender Stimme beiwohnen.

Verschiedenes.

Bundesversammlung. Nach der soeben publizierten Traktandenliste für die Montag den 2. Juni, nachmittags halb 5 Uhr, beginnenden ordentlichen Sommer-session